Eine «hoteleigene» Lagune mit anschliessendem Galeriewald und im Hintergrund vegetationslose Flachwasserzone. Im Bild zwei Rötelpelikane und ein Silberreiher.

An der Atlantikküste Senegals – 1. Teil

Traumstrand, Pool und wilde Tiere

Es dürfte weltweit nicht viele Strandhotels geben, wo der Naturinteressierte, neben einem unbeschwerten «all inclusive»-Badeurlaub, fast unbegrenzte Möglichkeiten für Tierbeobachtungen vorfindet. Der senegalesische Klub Aldiana, der etwa 100 Kilometer südlich von Dakar liegt, entpuppte sich bei meinem Aufenthalt als aussergewöhnliches Ornithologenparadies. Ein Drittel der etwa 650 in Senegal nachgewiesenen Vogelarten können im Hotelgelände angetroffen werden. Dazu gesellen sich noch rund ein Dutzend Säugetiere sowie diverse Reptilien und Amphibien. Wie kommt es, dass dieses Ferienresort mit einer derart reichhaltigen Tierwelt aufwarten kann?

Das gesamte zur Klubanlage gehörende Areal erstreckt sich über eine Fläche von etwa zwei Quadratkilometern. Davon wird jedoch lediglich ein kleiner Teil für touristische Zwecke genutzt. Das restliche Gebiet besteht aus weitgehend ursprünglichen Lebensräumen wie Busch- und Baumsavanne und einer Lagune. Hauptsächlich führen die unterschiedlichen Landschaftsformen auf relativ kleinem Raum zu einer enormen Artenvielfalt. Fördernd für die Tierwelt ist auch der Umstand, dass das gesamte Gelände eingezäunt ist, was die einheimische Bevölkerung am Eindringen hindert. Dies hätte gravierende Folgen, denn Raubbau durch Überweidung (Ziegen sind allgegenwärtig) und Holzschlag würde diese kleine Oase schon innerhalb kurzer Zeit weitgehend zerstören. Die Folgen solcher Einflüsse sind gleich auf der anderen Seite des Zaunes sichtbar. Hier gedeihen nur noch einzelne Baobabbäume und Dornakazien in einer staubigen, kaum bewachsenen Landschaft. Für einmal träg der Tourismus zur Erhaltung der Natur bei.

Vogelbeobachtung zwischen den Bungalows

Schon in der Hotelanlage ist die Avifauna reichhaltig. Besonders häufig sind Dorfweber, die in grossen Kolonien in hohen Bäumen nisten. Ihre kunstvoll gefertigten Kugelnester sind nicht zu übersehen. Charaktervögel in der Bungalowanlage sind diverse Tauben- und Glanzstararten. Auch Rotschnabeltokos hüpfen Beute suchend durch die Gartenanlage. Viele kleine Singvogelarten wie der knallrote Senegalamarant oder der himmelblaue Schmetterlingsfink bereichern die Vogelwelt des Hotels. Die schrillen Rufe des Hagedasch (eine braungrüne Ibisart) sind im Gelände ebenso zu hören wie die kreischenden Laute von Halsbandsittichen, die hier sogar in Baumhöhlen brüten.

Ergiebige Lagune

Als besonders attraktiv für Ornithologen erweist sich die Lagune, die vom Meer durchs Hotelgelände bis in die Savanne reicht. In Küstennähe sind die Ufer mit Galeriewald-Fragmenten bewachsen. Dies ist das Reich von Eisvögeln, Reihern und Riedscharben. Mehr als zehn Reiherarten sind regelmässig

Der attraktive Mangrovenreiher hält sich zumeist in der Ufervegetation versteckt.

Der Graufischer ist der häufigste Eisvogel im Gebiet. Er fischt mit Vorliebe in der Lagune.

anwesend. Durch seine Zeichnung und Färbung besonders attraktiv präsentiert sich der nur 40 Zentimeter grosse Mangrovenreiher. Äusserst interessant ist auch die Fangmethode des Glockenreihers. Dieser Stelzvogel steht bewegungslos im seichten Wasser und breitet seine Flügel nach vorne über den gesenkten Kopf aus, sodass das darunterliegende Wasser beschattet wird. Auf diese Weise werden Spiegelungen auf der Wasseroberfläche eliminiert, zudem suchen immer wieder Fische im Schatten der Flügel Zuflucht. Diese können dann leicht erbeutet werden.

Die Avifauna verändert sich je nach Jahreszeit

In Richtung des Landesinneren reicht das Wasser der Lagune bis in die Savanne. Hier gibt es einen grossen Flachwasserbereich mit vegetationslosem Ufer, der vor allem überwinternden Limikolen zusagt (unter andern regelmässig dem Regenbrachvogel). Häufig und nicht sehr scheu sind Senegaltriele und Spornkiebitze, die in der Regenzeit auch gleich in der angrenzenden Savanne zur Brut schreiten. Auf Sandbänken ruhen täglich 200 bis 300 Pelikane (Rötel- und Rosapelikane) sowie Hunderte von Graukopf- und Dünnschnabelmöwen. Auch mehrere Seeschwalbenarten zeigen sich oft über dem Wasser.

Allgemein ist zu bemerken, dass die Zusammensetzung der Avifauna sich je nach Jahreszeit ändert. Im Winterhalbjahr ist mit zahlreichen Überwinterern zu rechnen. Im Sommer während der Regenzeit finden sich zusätzlich viele Brutvögel ein.

Text und Bilder: *Andreas Meier*

Rotschnabeltokos mit den markanten gebogenen Schnäbeln sind überall anzutreffen.

Schmetterlingsfinken – die Männchen sind am roten Fleck unter dem Auge zu erkennen – zeigen sich gerne zwischen den Bauten der Hotelanlage.

Der Senegalamarant, auch als Feuerfink bezeichnet, ist nur zehn Zentimeter gross. Das Männchen ist mit seiner auffallend roten Färbung nicht zu übersehen.

Gar nicht scheu zeigt sich der Senegaltriel, der auch auf dem Hotelgelände brütet.

Ein auffälliger Bewohner von Lagune und Baumsavanne ist der Spornkiebitz.

An der Atlantikküste Senegals – 2. Teil

Traumstrand, Pool und wilde Tiere

Die Hotelanlage des Klubs Aldiana ist von verschiedensten Lebensräumen umgeben. Wer sich etwas weiter von den Hotelbauten und der Wasserlinie entfernt, findet ganz andersartige Landschaftstypen mit einer entsprechenden Tierwelt. Besonders die ausserordentlich beweglichen Vögel wechseln dabei zum Teil öfters vom einen in den anderen Bereich.

Eine Eisvogelart, die nicht ans Wasser gebunden ist – der Senegalliest sucht selbst im Hotelgarten nach Nahrung.

Tierreiche Baumsavanne

In der angrenzenden Baumsavanne, wo hauptsächlich Dornakazien und Baobabbäume gedeihen, tummeln sich regelmässig Husarenaffen, die gleich rudelweise (bis zu 30 Individuen) ihr Territorium durchstreifen. Diese eleganten Säugetiere sind die «Sprinter» unter den Primaten. Auf der Flucht erreichen sie problemlos eine Geschwindigkeit von 60 Stundenkilometern. Mit dieser Leistung zählen sie zu den schnellsten Affen der Welt! Weitere Bewohner der offenen Baumlandschaft sind Borstenhörnchen, Ginsterkatzen und Siedleragamen.

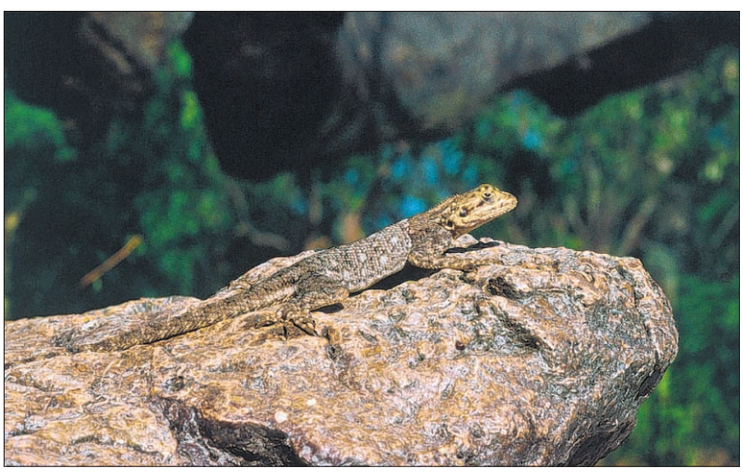
Nicht überraschend weilen in diesem Lebensraum auch überwinternde Europäer wie Rotkopfwürger, Mönchs-, Garten- und Dorngrasmücken, Bach- und Schafstelzen. Erwähnenswert ist aber auch die einheimische Avifauna, die mit farbigen Vertretern nicht geizt. Besonders auffallend sind der rot-grüne Karminspint (eine Bienenfresserart) oder die hellblau gefärbte Senegalracke. Beim genauen Absuchen des Buschwerkes und der Bäume lassen sich auch diverse Spezies von Nektarvögeln entdecken, von denen die Männchen meistens buntes Gefieder zeigen.

An der Abfalldeponie und der künstlichen Wasserstelle

Besonders ergiebig für Ornithologen ist die Buschsavanne, die gleich an die Ferienanlage grenzt. In diesem Gebiet wurde ein hoteleigener Kehrichtplatz eingerichtet, auf den täglich zweimal mit einem Eselkarren frische Küchenabfälle gebracht werden. Angelockt durch die Köstlichkeiten der Hotelküche finden sich hier Geier, Greifvögel, Kuhreiher und auch Singvögel ein. Dann und wann erscheint auch mal ein Hammerkopf an dieser Futterstelle. Die zum Transport der Abfälle benutzten Bidons werden nach dem Entleeren auf der Rückfahrt immer an der gleichen Stelle mit Wasser ausgespült. Dadurch entstehen täglich künstliche Wasserstellen. Besonders während der Trockenzeit sind sie für Hunderte von Tieren eine willkommene Tränke. Hier lohnt sich ein längeres Ansitzen. Verhält man sich ruhig, kann ohne Tarnung hautnah das Treiben an der Wasserstelle beobachtet werden.

Husarenaffen bewegen sich elegant und rasch sowohl in Gebüschen und Bäumen als auch auf dem dazwischenliegenden Gelände.

Der Nilwaran stattet nicht selten auch dem Hotelgelände einen Besuch ab. Er kann bis zu zwei Meter lang werden.



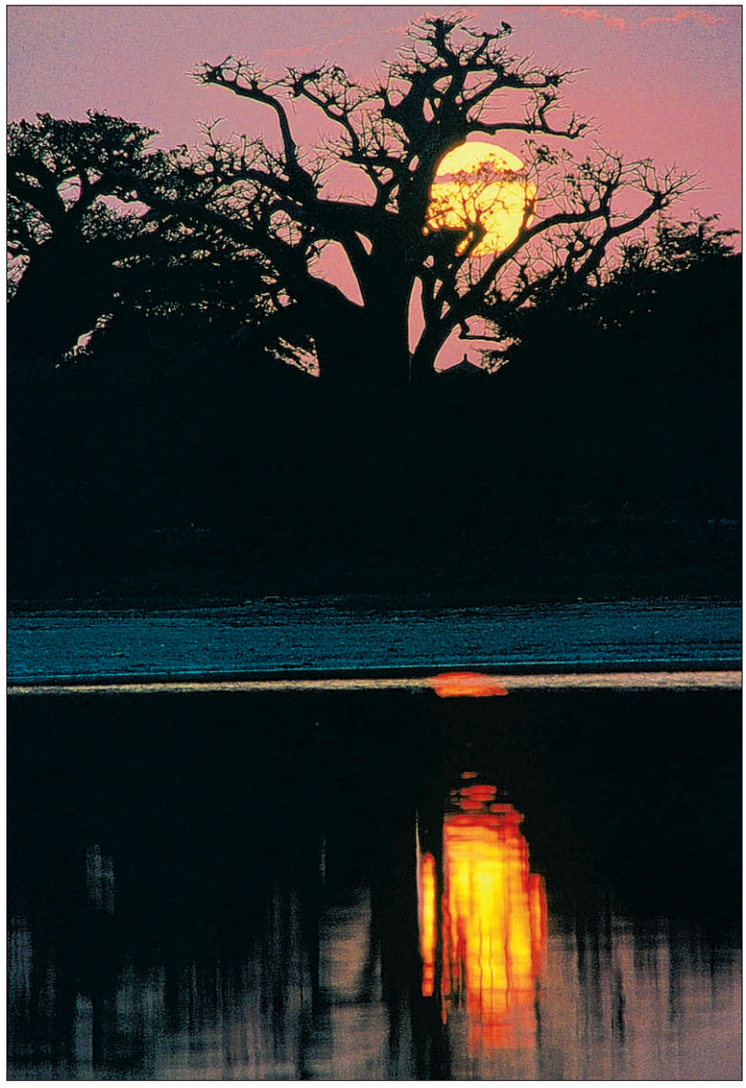
Eine wenig auffällige Echse – von der Siedleragame gibt es in Senegal eine hell gefärbte Unterart.

Der Spornkuckuck ist kein Brutparasit, wie man dem Namen nach vermuten könnte. Er zieht seine Jungen in selbst gebauten Kugelnestern auf.

Grünschwanzglanzstare sind an ihren gelben Augen zu erkennen. Fünf Arten von Glanzstaren leben im ganzen Areal.

Dutzende Arten von Singvögeln finden sich hier ein. Darunter oft auch solche, die normalerweise versteckt in den Büschen leben. Ausgiebig kann auch das Verhalten von Affen, Borstenhörnchen und Mungos studiert werden, die hier ebenfalls ihren Durst löschen. Regelmässig wird der Ort auch von Nilwaranen besucht. Darunter befinden sich manchmal Individuen von stattlichen eineinhalb Metern Länge.
Das Beobachten in den Lebensräumen rund ums Hotel Aldiana bereitet grosses Vergnügen. Kaum ein Badetourist verirrt sich in die umliegenden natürlichen Zonen. Bei Erkundungs- und Pirschgängen erlebt der Naturinteressierte deshalb einen Hauch von afrikanischer Wildnis.

Text und Bilder: *Andreas Meier*



Morgenstimmung an der Lagune, an der Grenze zwischen Wasser und Galeriewald.

In der Baumsavanne dominieren die mächtigen Baobabbäume und Dornakazien.